31. Jahrgang. Mittwoch, 31. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16637. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 31. August. (W. T.) Pranzini, der Mörder der Marie Regnault, ist heute früh 5 Uhr hingerichtet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

Höhere Getreidezölle und Identitätsnachweis.

Erst in der bevorstehenden ordentlichen Session des Reichstags wird der Antrag auf Erhöhung der Getreidezölle gestellt werden. Das scheint jetzt festzustehen. Wir haben von Anfang an und zwar auf Grund einer Information aus parlamentarischen Kreisen die Meinung vertreten, daß der Kampf gegen eine solche Erhöhung der Getreidezölle noch **keineswegs so ganz aussichtslos sei**, wie Viele glauben. Auch die „Conservative Correspondenz“, welche höhere Getreidezölle für unbedingt nothwendig hält, kann sich nicht verhehlen, „daß es sich heute noch nicht mit Bestimmtheit vorhersagen läßt, **wie** der Antrag auf Erhöhung der Getreidezölle im Reichstage fahren wird“. Allerdings glaubt sich die „Conservative Correspondenz“ zu „guten Erwartungen berechtigt“ und baut insbesondere auf die Unterstützung der Nationalliberalen. Diese guten Erwartungen werden sicherlich nicht getäuscht, wenn die große Masse der Consumenten so thut, als ob sie diese Frage garnichts anginge, während die conservativen Blätter jetzt täglich mit Triumph darauf hinweisen, daß auch aus den Kreisen des Handelsstandes Petitionen um höhere Getreidezölle an den Reichskanzler kommen. Mit diesen Petitionen, deren Unterzeichner nicht einmal genannt werden, — bis auf diejenigen der famosen Bromberger Petition, — hat es freilich wenig auf sich. Die legitimen Vertreter des Handels haben sich übereinstimmend gegen eine weitere Erhöhung der Getreidezölle erklärt. Je mehr aber die Freunde derselben jetzt auf die Absendung von Petitionen hinwirken, desto mehr Veranlassung hätten die **Gegner derselben, sich auch zu rühren**. Giebt sich in größeren Volkskreisen eine entschiedene Abneigung gegen höhere Getreidezölle deutlich zu erkennen, so wird der Kampf gegen dieselben vielleicht doch noch erfolgreich sein.

Mit der Frage der Erhöhung wird jetzt von manchen Seiten die Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises, geflissentlich in Zusammenhang gebracht. Es gewinnt fast den Anschein, als ob man unter Umständen bereit wäre, **die Aufhebung des Identitätsnachweises zu bewilligen, wenn dafür zugleich eine erhebliche Erhöhung der Getreidezölle erfolgt**. Die Verbindung dieser beiden Fragen wünscht Frhr. v. Varnbüler in dem heute früh bereits erwähnten Artikel der „Post“ nicht. Er hält die Aufhebung des Identitätsnachweises für ein bedenkliches Experiment. Er räth von der Annahme des Antrages Stolberg ab im Interesse der Producenten. Durch die Maßregel — meint er — werde die Ausfuhr deutschen Getreides eine gewisse Förderung finden, diese aber ohne Nutzen für die deutsche Production sein, da in demselben Verhältnisse, in welchem die Ausfuhr zunimmt, die Zufuhr aus dem Auslande sich steigern werde. Würde aber dadurch die Verwendung der ausländischen Waare mehr noch als bisher zur Gewohnheit, dann würde in steigendem Maße der deutsche Producent unter dem Uebel leiden, auf dem inländischen Markt dem Händler mit fremder Waare zu begegnen, um so von den Schwankungen der großen Conjuncturen abhängig zu werden. Der Landwirth würde mehr noch als bisher der festen Anhaltspunkte für die Regelung seiner Production verlustig gehen.

Herr v. Varnbüler hat, wie wir heute schon kurz bemerken wollen, über die Wirkungen der jetzt bestehenden Vorschriften doch keine ausreichende Information erhalten. Wenn er behauptet, daß die Ausfuhr deutschen Getreides dadurch nicht beeinträchtigt wird, so steht dies mit der von unseren Landwirthen und Kaufleuten gleichmäßig gemachten Erfahrung im Widerspruch, daß der jetzige Zustand es verhindert, für unsere inländischen Producte da die besten Preise zu erzielen, wo sie den geeignetsten Markt finden. Nach der Haltung, die Hr. v. Varnbüler im Jahre 1879 dem Antrage Delbrück-Rickert gegenüber eingenommen hat, möchten wir fast glauben, daß er nach einer eingehenderen Erörterung der Frage ein Gegner des Antrages v. Heereman-Hoffmann-Rickert nicht bleiben würde.

Noch 14 Tage Unsicherheit

wird darüber bestehen, ob die Spiritus-Coalition zu Stande kommt oder nicht. Die stete Unruhe und Ungewißheit für große Theile der erwerbenden Klassen — das ist die unvermeidliche Frucht der neuen Aera. Es sollen jetzt noch alle Kräfte daran gesetzt werden, namentlich die mächtigsten Branntweinbrenner, welche wegen ihrer „socialen Stellung“ Bedenken getragen haben, der Coalition beizutreten, zu gewinnen. In den Börsenkreisen Berlins glaubt man nicht mehr an den Erfolg, zumal da die Gegenströmung in den letzten Wochen an Kraft gewonnen hat. Ob man darin richtig urtheilt, wissen wir nicht. Ohne einen erbitternden und heftigen Kampf wird es keinenfalls abgehen.

Die Entdeckung, daß dieser Kampf nur von Freisinnigen geführt wird, blieb denjenigen vorbehalten, welche in ihrem blinden Haß gegen diese Partei alles in Schutz nehmen, was auch von der freisinnigen Presse angegriffen wird. So erklärt denn das Organ der der nationalliberalen Partei, die „Nationallib. Correspondenz“, noch jetzt — und dazu gehört in der That ein besonderer Muth —, daß „die Agitation gegen den Spiritusring **nur in der fortschrittlichen** (soll wohl heißen: freisinnigen) **Presse betrieben** worden“. Der natürlich sofort auch in der „Nordd. Allg. Ztg.“ an hervorragender Stelle aufgenommene Artikel bekämpft die freisinnige Versammlung in Berlin, welche sich gegen die Coalition ausgesprochen, und schließt dann mit einem Dictum, das zu dieser Sache gerade genau so paßt, wie die Faust auf das Auge: „Das große Bürgerthum in seiner großen Mehrheit ist nun einmal verständig genug, sich für „billigen Schnaps“ nicht zu erhitzen.“

Es gehört viel Unkenntniß der Dinge und viel Glauben an die Unwissenheit seiner Leser dazu, wenn das Organ der nationalliberalen Partei die Frage unter dem Gesichtspunkte des „billigen Schnapses“ betrachtet wissen will. Eigentlich könnte man von dem Organ, welches eine große Partei vertritt, wohl verlangen, daß es wüßte, daß die Opposition gegen den Spiritusring keineswegs nur von der freisinnigen Presse, sondern auch von streng conservativen Männern geführt ist. Der Vorsitzende der Berliner Sonntags-Versammlung der Spiritusinteressenten, welche gegen die Coalition Front machten, war bekanntlich ein Conservativer, und aus seiner Rede könnte die „Nationalliberale Correspondenz“ lernen, daß hierbei noch ganz andere Dinge in Frage stehen, als der „billige“ oder theure Schnaps. Die nationalliberalen Blätter müssen es übrigens zu ihrem großen Kummer erleben, daß in Süddeutschland sich unter ihren Gesinnungsgenossen eine sehr große Erbitterung über den Spiritusring und über den Beitritt der dortigen Brenner zeigt. Der Münchener Correspondent des ganz rechtsnationalliberalen „Hann. Cour.“ muß demselben schreiben: „In der bairischen Presse wird der Regensburger Beschluß (einer Anzahl bairischer Brenner zum Ringe) auf das schärfste verurtheilt, und zwar nicht etwa bloß von Organen Eugen Richter'scher Färbung, sondern auch von rechtsliberalen Blättern, welche die Befürchtung nicht unterdrücken können, daß die Privatmonopolgesellschaft das Branntweinsteuergesetz zu ihrem Nutzen auf Kosten der Consumenten ausnutzen will. Die angesehensten und verbreitetsten Blätter im Lande können über die volkswirthschaftlichen und politischen Bedenken nicht hinweg und deshalb werden die schlimmsten Befürchtungen ausgesprochen. In dieser Zeitungspanik jedoch gerathen rechtsliberale Blätter auf geradezu gefährliche Untiefen; sonst überaus vernünftige und gemäßigte Zeitungen, wie die (nationalliberale) „Fränk. Ztg.“ in Ansbach, geben Zuschriften aus Spiritusinteressentenkreisen Raum, in welchen lediglich aus Rücksicht für den allerdings etwas hart bedrohten Spiritus die bisherige Politik der Reichsregierung in geradezu roher Weise angegriffen wird. (!) Die Bestürzung geht so weit, wegen der Schnapsbesteuerung die Kornzölle, das Nahrungsmittelgesetz, den Ausbau der socialen Gesetzgebung u. s. w. anzugreifen und den Staat selbst der Großzüchtung der Socialdemokraten zu beschuldigen. (!!) Wären solche Angriffe in oppositionellen Blättern enthalten, dann verlohnte es wahrlich nicht der Mühe, darüber ein Stimmungsbild für ein außerbairisches Blatt zu entwerfen; allein das Bedauerliche ist, daß reichstreue Blätter der allgemeinen Confusion zum Opfer fallen und in blinder Hast und Wuth gegen die Agrarier deren Ziele mit jenen der Reichsregierung verwechseln.“

Die in ihrem Haß gegen alles Freisinnige blinde „Nationallib. Corresp.“ scheint von diesem Stimmungsbild aus nationalliberalen Kreisen Baierns keine Ahnung zu haben!

Die Eisenbahnverstaatlichung.

Wie der „Berl. Act.“ versichern zu können glaubt, werden sich die Erwartungen bezüglich einer Fortsetzung resp. des Abschlusses der Eisenbahn-Verstaatlichungsaction in Preußen im wesentlichen nicht bestätigen. Es sei möglich, daß die Landesvertretung wegen des Erwerbes der preußischen Strecken der Hessischen Ludwigsbahn in Anspruch genommen wird. Damit würden aber jedenfalls die Verstaatlichungsvorlagen abschließen. Insbesondere stehe es fest, daß die Fragen eines Erwerbes der ostpreußischen Südbahn, von Marienburg-Mlawka und Dortmund-Gronau-Enschede, oder gar von Lübeck-Büchen und der mecklenburgischen Friedrich-Franzbahn in keinem Falle auf Veranlassung der Staatsregierung Gegenstand irgendwelcher Erörterung im preußischen Landtage sein würden.

Die Ausführung des Rhein-Ems-Canals

ist nach Lage der Dinge noch in weitem Felde; es hängt alles von dem Ausgleich mit den angrenzenden Grundbesitzern ab. Der Finanzminister hat es abgelehnt, die Vorarbeiten selbst so weit beginnen zu lassen, als es nothwendig ist, den Umfang des Grunderwerbes festzustellen. Die westfälischen Grundbesitzer haben einen großen Theil der auf sie fallenden Kosten aufgebracht. Der Provinziallandtag der Provinz Westfalen hat eine Million bewilligt, dagegen nicht die Garantie übernommen, den etwa erforderlichen Mehrbedarf zu beschaffen. In Hannover ist noch kein Beschluß gefaßt; der dortige Provinziallandtag wird sich indessen in seiner bevorstehenden nächsten Sitzung schlüssig machen. Man hofft auf diese Weise noch im Oktober d. J. übersehen zu können, wie hoch sich das Angebot der anliegenden Grundbesitzer beläuft. Davon bleibt es abhängig, ob eine formale Abänderung des Gesetzes dem Landtage vorgeschlagen werden muß oder nicht.

Kirchenpolitische Fragen.

Die aus englischen Zeitungen kommende Nachricht, daß der päpstliche Nuntius in Wien, Cardinal Galimberti, sich in geheimer Sendung zum Fürsten Bismarck nach Kissingen begeben hätte, begegnet in Berlin lebhaften Zweifeln. Es ist nicht leicht zu erkennen, welche Gründe für einen so außerordentlichen Vorgang vorhanden sein sollten. Unser Berliner Correspondent schreibt hierzu: Es wird hier als feststehend angesehen, daß irgend innere kirchliche Fragen nicht vorliegen, und daß die kirchenpolitische Gesetzgebung auf absehbare Zeit hin abgeschlossen sei. Es stimmt dies mit einer Meldung, die vor einiger Zeit an dieser Stelle bereits gemacht werden konnte. Eine einzige Angelegenheit, welche in dieser Richtung allerdings noch zu erledigen bleibt, betrifft die gesetzliche Regelung der **Verwendung der zurückerhaltenen Sperrgelder**, deren Höhe sich auf 15—16 Mill. Mark belaufen mag. — Bezüglich der Einführung des neuernannten Fürstbischofs von Breslau, Dr. **Kopp**, in sein Amt haben jetzt die mehr formelle Angelegenheiten betreffenden Verhandlungen begonnen. Wie nachträglich bekannt wird, sind sehr umfassende sachliche Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der Curie voraufgegangen. Die preußische Regierung sei im Verlaufe derselben den Wünschen der Curie möglichst entgegengekommen, indessen sei es undenkbar, daß die Regierung, wie clericale Blätter behaupten, hinsichtlich des **Einspruchsrechtes** eine bindende Verpflichtung der Curie gegenüber zugesagt hätte. Die gewünschte amtliche Widerlegung dieser Behauptung ist freilich bis jetzt noch immer nicht erschienen.

Dänemark und Deutschland.

Die Mißverständnisse, die in letzter Zeit zu lebhaften Erörterungen geführt haben, sind bereits genügend und befriedigend aufgeklärt. Um jeden Zweifel zu verscheuchen, erklärt nun auch noch die officiöse Wiener „Pol. Corr.“, daß das dänische Cabinet im Besitze beruhigender Versicherungen darüber ist, daß die deutsche Regierung den gegen Dänemark gerichteten Artikeln einiger deutscher Blätter fern stehe. Diese Erklärungen, welche in Kopenhagen mit großer Befriedigung aufgenommen wurden, werden nunmehr seitens der gouvernementalen dänischen Presse mit Versicherungen beantwortet, daß den Fortificationsarbeiten in Dänemark keine Bedeutung beizumessen sei, an welcher man deutscherseits Anstoß nehmen könnte, und **daß der dänischen Bevölkerung nichts ferner liege, als eine deutsch-feindliche Haltung zu beobachten** oder den Gegnern Deutschlands Veranlassung zu Speculationen auf eine Unterstützung derselben seitens Dänemarks zu geben.

In Bulgarien

ist die Bildung des neuen Cabinets noch immer nicht gelungen, so daß vorläufig Fürst Ferdinand noch mit dem alten Ministerium regieren muß. Es ist jedoch auch jetzt noch wahrscheinlich, daß die bulgarische Ministerkrise durch die Uebernahme der Cabinetsbildung durch Stambulow ihren Abschluß finden wird.

Die Pforte ist, der gleichen Mittheilung zufolge, im Augenblicke bemüht, die verschiedenen Cabinette über deren Anschauungen und Stellungnahme der eventuellen Entsendung des Generals Ernrot nach Bulgarien gegenüber zu sondiren. Von dem Ergebnisse dieser Fühlungsbestrebungen dürfte es abhängen, ob das russische Cabinet sich entschließen werde, seiner diesbezüglichen Anregung in Konstantinopel einen formellen Schritt bei den Signatarmächten folgen zu lassen, oder nicht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. August. Betreffs der Notiz, nach welcher eine Anzahl Mannschaften der Spandauer Garnison versuchsweise eine **neue Fußbekleidung** erhalten haben, bestehend in leichten Lederschuhen, welche bei dem jetzigen Manöver als Ersatz des zweiten Paares Stiefel probeweise mitgenommen werden sollen, um bei günstigem Ausfalle der Probe allgemein für die **Feldausrüstung der Infanterie in Zukunft** an die Stelle des einen der beiden bisher mitzuführenden Paare hochschäftiger Lederstiefel zu treten, wollen wir darauf hinweisen, daß von der beregten Probe, falls eine solche überhaupt beabsichtigt sein sollte, die definitive Einführung der erwähnten Schuhe für die gesammte Infanterie der Armee keineswegs noch abhängen kann. Die völlige neue Infanterie-Ausrüstung, **mit** welcher vorher die eingehendsten Proben **seitens** verschiedener Truppenkörper während mehrwöchiger Marschübungen angestellt waren, ist bereits durch allerhöchste Cabinetsordre vom 3. März d. J. definitiv festgesetzt worden. Diese Cabinetsordre besagt ad 4:

„Die gesammte Infanterie sowie die vorbezeichneten Truppen (Jäger, Schützen, Pioniere, Eisenbahntruppen) führen als zweite Fußbekleidung ein Paar Schnürschuhe aus wasserdichtem Stoff mit Lederbesatz mit ins Feld.“

Es sind dazu ganz leichte, mit Leder besetzte Schuhe aus wasserdichtem Segeltuche gewählt worden, welche mit ledernen Riemen zugeschnürt werden, und nur diese, welche bei den früher angestellten Proben bereits jedenfalls vorzüglich sich bewährt haben, dürften in der betreffenden Notiz

---

Ferdinand von Bulgarien.

Aus Sofia, vom 25. d., unmittelbar nachdem der Prinz von Coburg in das Land seinen Einzug gehalten, der viel kühler aufgenommen ist, als es nach den telegraphischen Berichten den Anschein hatte, schreibt der Correspondent der „N. Fr. Pr.“:

Der Fürst ist nicht im Zweifel, daß er die Liebe im Volke wie in der Armee, die eine besonders kühle Reserve zeigt, noch zu erringen hat. Schon in den ersten Tagen seiner Reise hat er sich wiederholt durch treffende Aeußerungen als ein Mann von klarem Auge gezeigt; er hat noch eine zweite gute Eigenschaft: er hat das Ohr für die Wahrheit. Das ist sehr viel für einen jungen herrschbegierigen Mann, der mit dem Elan eines ungarischen Honved-Offiziers auf ein gefährliches Terrain gedrungen ist, unbekümmert um alle Hindernisse, die hier wie Pilze aufschießen. Seine Erscheinung trägt nicht durchaus das Gepräge dieser jugendmuthigen Energie. Es ist etwas bürgerlich Behäbiges in ihr. Als wir ihn das erste Mal sahen im grauen Reise-Anzuge mit der gelben frischen Rose im Knopfloch, einen leichten Hut in die Stirn gedrückt, den aristokratisch schneidigen Ton seiner Stimme zum ersten Male hörten, glaubten wir alle das verjüngte Bild des Prinzen von Wales vor uns zu sehen. Die Aehnlichkeit ist nur oberflächlich. Bei näherer Beobachtung erkennt man die bourbonischen Familienzüge*) im Fürsten; er hat Kopf, Nase und den halbverschleierten Blick der Bourbonen, ja selbst ihren kräftigen, gedrungenen Körperbau. Es existirt ein berühmtes Bild Ludwig's XVI. als Dauphin, dem Ferdinand von Coburg auffallend gleicht; allerdings die Art, sich zu geben, hat der Prinz keineswegs von diesem gutmüthig-spießbürgerlichen Fürsten geerbt, hierin war ihm viel mehr der vierzehnte als der sechszehnte Ludwig Vorbild. Eine gewisse Feierlichkeit überkommt ihn in allen officiellen Momenten; er grüßt gravitätisch, winkt sehr herablassend, tritt immer mit würdiger Gemessenheit in den Kreis seiner Offiziere und Rathgeber, er berechnet, wer von ihnen würdig genug sei, durch einen Druck seiner Hand geehrt zu werden. Ob diese Art gut gewählt ist in einem Lande von unleugbar demokratischen Empfindungen, bleibe dahingestellt, jedenfalls giebt es Leute, die glauben, diese Gewohnheit, sich zu geben, habe ihr gutes für ein Volk, das sehr häufig erinnert werden müsse, der Fürst sei nicht seinesgleichen; der Battenberger, besonders familiär mit allen Personen, die zu ihm in Berührung traten, habe sich sein Loos durch seine gutmüthige Natürlichkeit sehr erschwert.

Die Erinnerung an den Fürsten Alexander ist hier eine sehr lebendige. Noch immer umfließt ihn der Zauber einer fast grenzenlosen Popularität. Es scheint fast unglaublich, daß bei einer dermaßen entwickelten Volksliebe ein paar Verschwörer es wagen konnten, den Abgott des Landes wie einen auf frischer That ertappten Verbrecher davonzuführen. Für Ferdinand von Coburg ist Alexander von Battenberg Banquo's Geist. Er sitzt an seinem Mahle, er steht neben ihm Feldlager, in der Kirche. Unausgesetzt ziehen die Leute Parallelen. „Der Battenberg war anders.“ „Er war herzlicher.“ „Alexander war doch der Hübschere“, flüstern sie, während dem neuen Fürsten gehuldigt wird. Bei diesem Anlasse tritt die Eigenthümlichkeit der Orientalen zu Tage, vom Fürsten Glanz und Kraft der Erscheinung zu fordern. Im Dorfe Schipka, wo der Rosengarten Bulgariens beginnt, kamen die Bauern auf die Herren vom Gefolge des Fürsten zu: „Je Knaz bon?“ fragten sie besorgt. „Ist der Fürst gut?“ — „Je bon“, antwortete man ihnen. Sie schüttelten ungläubig die Häupter. „Alexander war größer“, seufzten sie.

Es ist kein Zweifel, daß die Erinnerungen an den Fürsten Alexander im Augenblick mit einer gewissen Gewaltsamkeit wieder lebendig gemacht werden, die treuesten Anhänger des früheren Fürsten wühlen wie Maulwürfe; wenn Ferdinand an einem Orte erscheint, sind sie schon dagewesen und haben den Boden sorgfältig präparirt. Ihr Einfluß dringt in's Volk, in die Armee, deren hervorragendste Führer bekanntlich die Candidatur des Coburgers erst annahmen, als sie überzeugt wurden, an eine Wiederkehr Alexanders sei nicht zu denken. Es giebt hier Leute, die glauben, der Fürst warte nur wie der Napoleon der Legende auf den geeigneten Augenblick, um die Fesseln seiner Darmstädter Einsamkeit zu sprengen, um hoch zu Rosse hier einzuziehen. Zu diesen Gläubigen gehören natürlich die Russenfreunde im Lande nicht, trotzdem auch sie ebenso wie die vielen Czechen, die hier Brod und Amt gefunden, kein Mittel unversucht lassen, um die Zahl der Lobredner Alexanders zu vermehren. Sie rühmen Alexander, um Ferdinand zu schaden. Das erscheint ganz natürlich auf einem Boden, wo die Parteien ihre Schlagworte, ihre Ideale, ihre Theilnahme für Personen mit größter Schnelligkeit wechseln, wenn sie hierdurch nur rascher zu ihrem Endziele gelangen . . .

. . . In diesem Lande, so reich an Aeußerungen einer unfertigen Cultur, erscheint Ferdinand von Coburg. Glücklicher als seine Obersthofmarschälle, Oberhofmeister, Hofräthe, die nichts zu rathen haben, hat er selbst trotz aller Schwierigkeiten bisher den Muth nicht verloren. Ungebeugt sieht er, wiewohl sich unerwartete, schlechte Karten ihm in's Spiel gemischt, den Ereignissen in's Auge. Ja, seit zwei Tagen, seit er wirklich an der Arbeit ist, hat sein Zug in dies Land an Ernst und Bedeutung entschieden gewonnen. Er scheint viel mehr zu sein als ein von falschen Stimmen des Ehrgeizes gelockter junger Mann, der durch die Aussicht auf ein Fürstenscepter die Ruhe seines Urtheils einbüßt. Er zeigt die Gabe, politisch kluge Entscheidungen rasch zu treffen. Das officielle Europa setzt ihn in Bann und Acht. Er erklärt mit dem Muthe der Jugend: „Ignoriren wir Europa und kümmern wir uns nur um unser Verhältniß zur Pforte!“ Er schaart die Parteiführer um sich und entwirft ein Programm für eine neue Regierung. Eine ernste Culturarbeit soll in diesem Lande beginnen, die Eisenbahnen sollen innerhalb sechs Monaten vollendet, Europa soll hierdurch mit Bulgarien auf das innigste verbunden sein, die Justiz soll geordnet, in die Gesetzgebung soll ein Zug der Ruhe gebracht, die bulgarischen Emigranten sollen zurückberufen, der Handel, fast zerstört durch fortgesetzte Krisen — der normale Zinsfuß im Lande hat heute die Höhe von zwanzig für Hundert erstiegen — soll aufs neue belebt, der Belagerungszustand soll aufgehoben werden, nur die Preßgesetze sollen suspendirt bleiben. Man ruft dem Fürsten Beifall zu, sowie er dieses Programm entwickelt; aber der Mann, es auszuführen, meldet sich nicht. Herr Stambulow, der beredte Volkstribun, will dafür durch die Kraft seiner oratorischen Begabung wirken, Herr Stoilow will für dasselbe einstehen, Herr Tontschew, ein flachsblonder, wie unsere jüngeren Slovenenführer anzuschauender Herr, will es allen Freunden anempfehlen. Aber durchführen will es keiner. Der Fürst möge ein Cabinet von Strohmännern berufen und zusehen, wie dieses, von allen Parteien unterstützt, mit den Dingen zu Ende kommt.

Auch diese Haltung, in der Eigennutz und Rücksicht auf das persönliche Wohl eine so große Rolle spielen, ist bezeichnend für die Schwierigkeiten, mit denen Fürst Ferdinand zu kämpfen hat. Wird er ihrer Herr werden?

*) Seine Mutter, Prinzessin Clementine von Orleans, ist bekanntlich eine Tochter des 1848 vertriebenen Franzosenkönigs Louis Philipp.

gemeint sein. Es liegt auf der Hand, daß bei dem gewiß großen Vorrath an hochschäftigen Stiefeln, sowie mit Rücksicht auf die zu bewältigende Arbeit nur allmählich die ganze Masse der Infanterie mit den in Rede stehenden Schuhen wird versehen werden können.

* [Kaiserentrevue.] Das Gerücht von einer erwarteten Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren in Danzig wird in der „Köln. Ztg." jetzt in bestimmter Form von London aus wiederholt, mit der Bemerkung, daß dortige russische Kreise dieser Zusammenkunft für den 10. bis 15. September c. mit Bestimmtheit entgegensehen, und daß bei derselben, wie man annimmt, das Mitte September ablaufende Einvernehmen zwischen Rußland und Deutschland erneuert werden soll. — Trotz dieser Bestimmtheit bleibt, wie gesagt, die Bestätigung abzuwarten.

* [Julius v. Hölder], der württembergische Minister des Innern, dessen Tod telegraphisch gemeldet ist, war am 24. März 1819 zu Stuttgart geboren. Er war einer der Gründer und Führer der deutschen Partei in Württemberg und gehörte im Jahre 1849 dem rechten Flügel der demokratischen Partei daselbst an. Er stand in scharfer Opposition zu dem reactionär-clericalen Ministerium Linden, wurde als Justizbeamter zur Strafe versetzt, trat alsdann aus dem Staatsdienst und ließ sich als Advocat in Stuttgart nieder. Als er 1855 wieder in die zweite Kammer kam, bildete er aus den freisinnigen Mitgliedern derselben die Fortschrittspartei und betheiligte sich lebhaft an den deutschen Einheitsbestrebungen. 1866 stimmte Hölder und seine Partei gegen Bewilligung der Mittel, welche die Regierung zur Theilnahme am Kriege gegen Preußen forderte, und am Vorabend des Krieges von 1870 leitete er in einer von ihm präsidirten Massenversammlung die Agitation für die Betheiligung Württembergs am Kampfe ein. In den ersten deutschen Reichstag als Vertreter für Göppingen-Gmünd gewählt, schloß er sich den Nationalliberalen an. Er vertrat den Wahlbezirk bis zum Ende der Session 1881. Als eifriger Schutzzöllner schied er bei Berathung des Zolltarifs aus der Partei aus und trat mit anderen süddeutschen Gesinnungsgenossen zu der „Gruppe Völk" zusammen. Seit 1875 war Hölder Präsident des württembergischen Landtags; im Jahre 1881 wurde er an Stelle des verstorbenen Ministers Sick zum Minister des Innern ernannt. Die Spur seiner früheren politischen Ueberzeugungen ließ die Thätigkeit seiner späteren Jahre kaum noch erkennen.

* [Für die Nachwahl zum Abgeordnetenhause in Liegnitz] haben die Nationalliberalen das Cartell mit den Conservativen erneuert und werden Landrath v. Hoffmann-Scholtz (cons.) und Amtsrichter Rämisch als Candidaten aufstellen.

* [Dr. Holub.] Einem am 27. d. nach Wien gelangten Briefe des Afrikareisenden Dr. Holub entnimmt das „N. W. Tagebl.", daß derselbe mit seiner Frau am 10. August auf dem Dampfer „Tartar" die Reise von Capstadt nach Southampton antrat, woselbst er am 29. oder 30. August einlangen dürfte. Von dort begiebt sich Holub nach kurzem Aufenthalte nach Hamburg, wo er bei Prof. Dr. Neumayer, deutschem Admiralitätsrath, Absteigequartier nehmen wird. In der ersten Hälfte des September trifft Holub in Wien ein.

* [Die katholische Generalversammlung] tagt gegenwärtig in Trier. Zum Präsidenten wurde Graf Ballestrem erwählt. Anwesend sind u. a. die Abgg. Windthorst, Lingens, Rintelen. Der erstere hat gleich am ersten Tage eine Ansprache gehalten, die stürmischen Beifall hervorrief. Nach dem Berichte der „Köln. Ztg." sagte er u. a.: „Wir sind freie Männer, die ihre Rechte vertheidigen und da gehorchen, wo das Gesetz es verlangt; aber wir betteln nicht. Indeß, das will ich heute nicht weiter erörtern, sondern nur noch aussprechen, daß es ein eigenthümlicher, belebender Hauch ist, der von diesen Rebenbergen ausgeht und der mich zum Fünfundzwanzigjährigen gemacht hat."

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen ging der folgende, vom Fürsten Löwenstein, Domdekan Heinrich, Freiherrn v. Huene und Grafen Galen unterzeichnete Antrag ein:

„Die deutschen Katholiken erkennen dankerfüllt die große Sorgfalt an, mit der der Papst bemüht ist, die langersehnte Herstellung des kirchlichen Friedens herbeizuführen. Mit kindlichem Vertrauen legen sie auch ferner ihre heiligsten Interessen in die Hände des Papstes und begrüßen mit Freude die dem Papste gebührende und zum Theil zurückgegebene Werthschätzung. Dagegen hört aber auch die weltliche Souveränetät des römischen Papstes, deren legitime Ansprüche jede weltliche Macht im eigenen Interesse unterstützen müßte."

Die Erfüllung des letzteren Wunsches wird wohl noch eine Weile auf sich warten lassen.

* [Gebäude für das Abgeordnetenhaus.] Officiös wird der Annahme entgegengetreten, als ob der Gedanke, das Geschäftshaus für das Abgeordnetenhaus auf dem Grundstück des jetzigen Reichstagsgebäudes zu errichten, definitiv aufgegeben sei. Wenngleich die Frage, ob das Grundstück des Reichstagsgebäudes als ein normaler Bauplatz für das gedachte Geschäftshaus anzusehen sei, nach den eingehenden Ermittelungen negativ zu beantworten sein dürfte, so sei damit doch nicht zugleich die Frage verneint, ob der bezeichnete Bauplatz zur Errichtung eines praktisch ausreichenden Landtagsgebäudes ausreiche. Hierüber dürften die Akten noch keineswegs geschlossen sein.

* [Deutsch-französische Verhandlungen], die nach einer Notiz der „Köln. Ztg." demnächst wegen des Aufenthaltes der Landesangehörigen in beiden Ländern stattfinden sollten, schweben, wie das genannte Blatt sich jetzt belehrt, noch gar nicht und sind auch nicht in Aussicht genommen. Derartige Verhandlungen würden, wie man bemerkt, übrigens auch nutzlos sein, da die Belästigungen, denen Deutsche sich aussetzen, die sich nun einmal nicht davon abhalten lassen wollen, ihr Glück oder ihr Vergnügen in Frankreich zu suchen, in der Hauptsache von nichtofficiellen Einflüssen unabhängig zu sein pflegen.

Stettin, 30. August. Ein Ballon der Luftschifferabtheilung der Armee, der von Berlin aufgestiegen war, ging gestern Abend gegen 6 Uhr bei Wussow nieder. Ein Generalstabsoffizier und zwei andere Offiziere, welche die Fahrt gemacht hatten, trafen nach glücklicher Bergung des Ballons gegen 7 Uhr in Stettin ein.

Itzehoe, 28. August. Die Böttcher in hiesiger Stadt und Umgegend haben seitens der Steuerbehörde die Mittheilung erhalten, daß die Stabhölzer aus Schweden, welche sie zu geringerem Zollsatze bezogen haben, als Schnittwaare zu verzollen seien, und zwar nicht nur für künftig eingehende, sondern auch für die bisher bezogenen Hölzer eine Nachverzollung eintreten werde. Jetzt ist denselben die Nachricht geworden, daß sie bis zum 10. September zu zahlen haben, und nur eine Bescheinigung über Reclamation beim Minister vorläufig von der Nachzahlung befreit. Rund 30 Mark pro Tonne wäre nachzuzahlen, während die Stabhölzer nach geringem Satze versteuert; würde der Minister auf Nachzahlung bestehen, so würden einzelne kleine Geschäfte, die nur 20 Pf. pro Tonne verdient haben, ruinirt.

Weimar, 28. August. Seitens des vor einigen Jahren begründeten „allgemeinen evangel.-protestantischen Missions-Vereins", für welchen unser Großherzog das Protectorat übernommen, ist der vormalige Religionslehrer am Eisenacher Gymnasium, Dr. Schmiedel, mit einem Missionsposten in Japan betraut worden und begiebt sich demnächst dahin. Vorher wird er von dem Vorsteher des genannten Missions-Vereins, Pfarrer Buß in Glarus, in sein Amt eingewiesen. Dr. Schmiedel wird seinen Wohnsitz in Tokio nehmen, wo bereits eine unter dem weimarischen Kirchenregiment stehende evangelische Gemeinde von dem Pfarrer Spinner geistlich verwaltet wird.

Bad Kissingen, 30. Aug. Der Staatsminister, Staatssecretär des Innern v. Bötticher ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und hat sich alsbald zum Reichskanzler Fürsten v. Bismarck begeben.

Bad Kissingen, 30. Aug. Die Fürstin Bismarck ist heute Abend hier angekommen; dieselbe wurde vom Fürsten Reichskanzler am Bahnhof empfangen.

England.

London, 30. August. [Unterhaus.] Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, kündigte an, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hätte eingewilligt, eine neue Commission zur Berathung der Frage über die nordamerikanischen Fischereien einzusetzen; als Hauptcommissar Englands werde dabei Joseph Chamberlain fungiren. Ferner theilte Fergusson mit, der Emir von Afghanistan habe seinerseits das jüngste englisch-russische Abkommen bezüglich der afghanischen Grenze angenommen. Der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton, erklärte, falls das betreffende Nordseefischereigesetz zum Schutze der englischen Fischer in der Nordsee sich unzureichend erweise, müßten weitere Maßregeln erwogen werden. (W. T.)

Rußland.

* [Das angebliche Attentat auf den Zaren.] Die jüngste Meldung über ein Attentat auf den Zaren, welches von einem „als Gardeoffizier verkleideten Nihilisten" am 20. d. M. während der Fahrt des Monarchen von Petersburg nach Kraßnoje-Selo verübt sein sollte, hat bisher keinerlei Bestätigung gefunden. Da kommt nun aus Kopenhagen, woselbst die russische Kaiser-Familie bekanntlich am Freitag eingetroffen ist, mit dem Umweg über London eine seltsame Meldung. Es wird telegraphirt, Alexander III. habe sich auf der Seefahrt erkältet, er „leide an Rheumatismus in der linken Schulter" und „trage den Arm in der Schlinge". Die Meldung über das angebliche Attentat besagte bekanntlich, die zweite von dem Attentäter abgefeuerte Kugel habe den Rockärmel getroffen. Man kann nun, bemerkt dazu das „Berl. Tagebl.", angesichts obiger Meldung aus Kopenhagen schwer die Vermuthung unterdrücken, daß das Attentat in der That stattgefunden und daß der Zar eine glücklicher Weise nur leichte Verwundung am Arme davongetragen hat.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Hohenzollern", mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe „Olga", „Bismarck" und „Sophie", ist am 29. August cr. in Port Said eingetroffen und hat am 30. d. M. die Heimreise fortgesetzt. — Der Kreuzer „Albatroß" (Commandant Corvetten-Capitän v. Frantzius) ist am 29. August cr. in Rockhampton (Queensland, Australien) eingetroffen und beabsichtigt am 2. September cr. wieder in See zu gehen.

⊙ Wilhelmshaven, 29. August. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Graf v. Monts, hat sich heute an Bord des Aviso „Falke" eingeschifft und behufs Uebernahme der Leitung der Geschwadermanöver in der Nordsee nach See begeben. In Begleitung des Admirals befindet sich der 2. Adjutant des Stations-Commandos, Capit.-Lieut. Scheder, welcher für die Dauer der Manöver als Chef des Stabes fungirt. Sämmtliche Schiffe und Fahrzeuge des Manöver- und Schulgeschwaders, sowie die Torpedobootsflottille und Panzerfahrzeugdivision nehmen an diesen Manövern Theil. Das gesammte Geschwader wird am Sonnabend, den 3. Sept., Nachmittags auf hiesiger Rhede eintreffen, am 4. Sept. hierselbst verweilen, um Kohlen und Proviant einzunehmen, und am Dienstag, den 6. Sept., mit Tagesanbruch die hiesige Rhede wieder zur Fortsetzung der Manöver verlassen. Am 8. Sept. kehrt das Geschwader wieder auf die Rhede zurück und benutzt den 9. Sept. als Ruhetag, worauf dann am 10. Sept. wieder ein weiteres Manöver in See stattfindet. Die Auflösung des Geschwaders erfolgt am 11. Sept. auf hiesiger Rhede. Das Schulgeschwader beginnt dann die Ausrüstung für die 7monatliche Reise nach dem Mittelmeer, der Westküste von Afrika und Westindien.

* Der Capitainlieutenant v. Burich ist zum Corvetten-Capitän, der Lieutenant z. S. Meyer I. zum Capitän-lieutenant und die Unterlieutenants Schütz und Meurer sind zu Lieutenants zur See befördert worden.

Am 1. Septbr.: S.-A. 5.9, S.-U. 6.59. **Danzig, 31. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 3.41.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 1. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt, bei mäßiger bis frischer böiger Luftbewegung mit strichweisen Regenschauern, von elektrischen Entladungen begleitet, bei wenig veränderter Temperatur.

* [Zum Kaiserbesuch.] In Folge der Nachricht, daß zu den Königsberger Manöverfestlichkeiten auch die Kaiserin und die Prinzessin Wilhelm dort erwartet werden, hatte die Vertretung der Provinz Westpreußen auch an die beiden hohen Frauen die ehrerbietige Einladung gerichtet, Se. Majestät den Kaiser auch nach Danzig begleiten und an dem Festdiner der Provinz im Artushofe theilnehmen zu wollen. Wie wir hören, ist darauf jetzt die Antwort hier eingetroffen, daß sowohl die Kaiserin wie die Prinzessin Wilhelm nicht in der Lage seien, der Einladung zu folgen. Gleichzeitig ist nunmehr entschieden, daß auch nach Königsberg weder die Kaiserin noch die Prinzessin Wilhelm kommt, auch kein anderes Mitglied der kaiserlichen Familie den Kaiser dorthin begleiten wird.

Für den Einzug des Kaisers in Danzig ist, nachdem als allerhöchstes Absteigequartier die Wohnung des Herrn Divisions-Commandeurs auf Langgarten definitiv gewählt worden, nunmehr die Feststraße wie folgt bestimmt worden: Holzschneidegasse, Fleischergasse, Vorst. Graben, Reitbahn, Langgasse, Langermarkt, Milchkannengasse, Langgarten. Die Holzschneidegasse und die Fleischergasse werden, wie im Jahre 1879, die Schülerinnen der Mädchenschulen, Blumen streuend, Spalier bilden. Am weißen Thurm wird eine größere Ehrenpforte errichtet und vor derselben wird rechts die Tribüne für die Vertreter der Provinz, links eine Tribüne für Mitglieder und Damen städtischer und provinzieller Körperschaften errichtet. In der Fleischergasse, am Vorstädtischen Graben und bis zum Hotel de Marienburg soll das Personal der Gewehrfabrik in einer Stärke von 1800, der Artillerie-Werkstatt in einer Stärke von 600 und der kais. Werft in einer Stärke von etwa 450 Personen Aufstellung nehmen. Den Platz am Stockthurm hat sich die königl. Commandantur für die Ersatz-Reserven und andere Militär-Mannschaften reservirt. Längs der Langgasse bis zum grünen Thor nehmen die Gewerke Aufstellung, nur daß vor dem Rathhause Tribünen errichtet werden, auf welchen die Mitglieder und Beamten der städtischen Verwaltung, sowie ca. 80 Mitglieder der Schützengilde in Uniform ihre Plätze erhalten werden. Vom grünen Thor bis zum Gouvernementshause auf Langgarten nehmen die Knabenschulen mit ca. 10 000 Schülern Aufstellung; auch sollen auf der Speicherinsel die Reserve- und Landwehroffiziere ihre Plätze erhalten. Vor dem Divisions-Gebäude nehmen die hiesigen Krieger-Vereine und die Deputationen der Krieger-Vereine aus den übrigen westpreußischen Städten Aufstellung. In der Holzschneide-, Fleischergasse, dem Vorstädtischen Graben, der Reitbahn und der Milchkannengasse wird in der Mitte eine durch Flaggenmasten und Laubgewinde gebildete via triumphalis hergestellt; auf Langgarten und in der Fleischergasse werden ebenfalls größere Ehrenpforten errichtet. Die öffentlichen Gebäude und hoffentlich auch sämmtliche an der Feststraße befindlichen Privathäuser werden mit Flaggen und Laubgewinden geschmückt werden. In dem gleichen Schmuck und Abends in einer entsprechenden Beleuchtung werden bei der Kaiserfestlichkeit auch unsere beiden neuesten Monumentalbauten, die Synagoge und das neue Sparkassengebäude, ihre vollendeten Architecturen präsentiren. Beim Einzuge des Kaisers in die Stadt werden in sämmtlichen hiesigen Kirchen die Glocken geläutet werden. Daß die Illumination am Abend des 11. September diejenige von 1879 noch an Glanz übertreffen wird, läßt sich schon jetzt mit Sicherheit behaupten. Bei der Anfahrt des Kaisers zum Diner im Artushofe sowie bei der Rückfahrt von demselben sollen von den Zimmern des Rathhauses und vom Rathhausthurm mächtige bengalische Flammen abgebrannt werden.

Am Tage der Ankunft des Kaisers, 11. Septbr., bleibt auf dem hiesigen Güterbahnhofe der Güterverkehr auch für Eilgut vollständig und am darauf folgenden Montage, wo der Kaiser um 9 Uhr die Manöverreise nach Stettin antritt, der gesammte Wagenladungs-, Stück- und Eilgutsverkehr bis 9½ Uhr Vormittags geschlossen.

* [Von der Weichsel.] Seit gestern Abend hat bei Thorn ein recht energisches Steigen des Wasserstandes stattgefunden. Ein Telegramm von heute Vormittag 10 Uhr meldet: Wasserstand gestern 0,65, heute 2,22 Meter. Das Steigen hält noch an.

♒ [Die Vereidigung] der am 24. d. M. zur ersten zehnwöchentlichen Uebung eingezogenen Ersatz-Reservisten erfolgte heute Morgen 8 Uhr durch den Divisionspfarrer Herrn Collin in der St. Elisabethkirche resp. durch den Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski in der St. Brigittenkirche.

♒ [Die Verladung der Parademontirung] für die hiesigen Truppen zur Kaiserparade bei Königsberg erfolgte gestern Nachmittag auf dem hiesigen Güterbahnhof, um heute nach Königsberg abgesandt zu werden.

* [Ein Cessions-Instrument], welches Abreden über die Verzinsung und Zahlung der rückständigen Cessions-Valuta enthält, unterliegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 7. Juni d. J. im Geltungsbereich des preußischen Stempelgesetzes nur dem Cessionsstempel von 1,50 ℳ.

* [Meldung russischer Unterthanen.] Nach einer Bekanntmachung des russischen Vice-Consuls in Thorn sollen alle in den Kreisen Kulm, Thorn, Graudenz, Strasburg sich aufhaltenden russischen Staatsangehörigen ihren genauen Aufenthaltsort bis spätestens den 1. Oktober d. J. anzeigen resp. ihre Adressen mittheilen.

* [Sedanfeier.] Auf Anregung des Kriegsministeriums soll auch in diesem Jahre der Sedantag seitens der Arbeiter der hiesigen Gewehrfabrik festlich begangen werden und es ist zur Abhaltung dieser Feier der Festplatz nebst den angrenzenden Lokalen in Jäschkenthal in Aussicht genommen.

* [Versammlung der Gewerke.] Zu gestern Abend 8 Uhr hatte der Innungsausschuß die Vorstands-Mitglieder der hiesigen Innungen und die Vertreter der Gesellenbrüderschaften in das „Deutsche Gesellschaftshaus" zu einer Conferenz zusammenberufen, um über die Theilnahme der Gewerke beim Empfange des Kaisers am 11. k. Mts. zu berathen. Sämmtliche 34 Innungen und Brüderschaften sagten definitiv zu, sich an dem Empfange zu betheiligen, und zwar in einer Gesammtstärke von ca. 2500 Personen. Nach Feststellung dieser Ziffer sprach Herr Stadtrath Büchtemann seine Freude darüber aus, daß die Betheiligung eine so rege sei. Der Magistrat gerathe bei der Aufstellung der Pläne für die Spalierbildung durch Mangel an Raum diesmal in Verlegenheit und er müsse bitten, sich freundlichst darin zu fügen, daß dieses Mal die Aufstellung in drei Gliedern (statt früher zwei) erfolge. Dann machte Redner Mittheilung über die Details der Spalierbildung und bat, ein Comité zu wählen, welches die Auslosung der Reihenfolge der Gewerke zu besorgen und die Ordnung des Zuges zu leiten habe. Die Gewerke müßten mindestens eine Stunde vor dem Eintreffen des Kaisers, also etwa um 1 Uhr Mittags, ihren Platz eingenommen haben. Selbstredend würden die einzelnen Gewerke sich vorher in ihren Herbergen versammeln und dann auf einem größeren Platze zusammentreffen. Als Auslosungs-Comité wurden einstimmig gewählt die Herren Hertzog, Kosch, Neubäcker, Hermann als Vertreter der Innungen und die Herren Beuster, Tschopp und Fink als Vertreter der Gesellen-Brüderschaften. Gleichzeitig wurde als Sammelplatz der Dominikanerplatz bezeichnet.

* [Stadttheater.] Das Sommertheater in Zoppot schließt heute mit dem Moser'schen „Veilchenfresser" seine Saison. Der größte Theil des dortigen Personals siedelt alsbald nach Danzig über, um in den Verband des hiesigen Stadttheaters einzutreten, in welchem dann die Vorbereitungen für die Wintersaison sofort beginnen. Letztere wird in diesem Jahre schon am Sonntag, 25. September, eröffnet werden, und zwar mit dem neuen Schönthan'schen Lustspiel „Goldfische".

≠ [Wilhelmtheater.] Für den Monat September hat die Direction des Wilhelmtheaters ein durchweg neues Personal engagirt, und zwar als Sensationsnummer das von uns gestern besprochene Schaustück „Galathea", ferner die Gymnastiker- und Akrobaten-Truppe Alfonso, die englischen Variété-Artisten Michaelson Trio, das Duettistenpaar Geschwister Jensen, sowie die Soubretten Frl. Gerisch und Schön. Von den bisherigen Mitgliedern verbleiben die Violin-Virtuosinnen Geschwister Milanollo noch einige Tage im Wilhelmtheater. Eine Neuerung ist mit dem 1. Sept. insofern eingeführt, als das bisher übliche Austragen der Programme des Wilhelmtheaters aufhört und an Stelle derselben eine Theaterzeitung getreten ist, welche gegen einen geringen Betrag frei ins Haus geliefert wird.

♒ [Unfall.] Gestern Vormittag 10 Uhr fiel der Arbeiter Borrmann, wohnhaft Hohe Seigen Nr. 24, in der Cellulose-Fabrik in Legan beim Abschöpfen des Schaumes in einen Kessel kochenden Sodawassers und verbrühte sich beide Füße bis an die Kniee. Der Verletzte wurde sofort per Droschke in seine Wohnung transportirt.

♒ [Schwurgericht.] Als Vorsitzender für die am 26. k. Mts. beginnende fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichts-Director Birnbaum ernannt worden. Die Auslosung der Geschworenen findet am 2. k. Mts. statt.

♒ [Ergriffener Deserteur.] Der Gefreite Friebel der 12. Compagnie des Regiments „Kronprinz", welcher etwa seit 21. August cr. von seinem Truppentheil fahnenflüchtig ist, wurde heute Vormittag 11 Uhr in der Hundegasse in Unteroffizier-Uniform vom Schutzmann Königsmann bemerkt und verfolgt; in der Fleischergasse wurde derselbe ergriffen und von hier vorläufig in das Polizei-Gewahrsam abgeführt. Während der Abwesenheit vom Truppentheil soll Friebel mehrfache Betrügereien ausgeführt haben.

G. Praust, 30. August. Gestern wurde Hr. Dr. C. nach Schönwarling zu dem Besitzer G. gerufen und fand bei sämmtlichen Familienmitgliedern stark verdächtige Anzeichen der Trichinosis. Trotzdem das Fleisch eines vor kurzem geschlachteten Schweines angeblich bereits von einem Arzte für „trichinenfrei" erklärt war, fanden sich die dem Herrn Apothekenbesitzer Iltz hier übergebenen Schinken- und Wursttheile mit Trichinen besetzt — eine Wahrnung zur strengsten Gewissenhaftigkeit an alle Fleischbeschauer.

Elbing, 29. August. Bei Gelegenheit der heutigen Säcularfeier unserer Stadt hielt Professor Dr. Dorr, welcher als Vorsitzender des Alterthumsvereins mit ebenso großem Eifer wie Geschick die Ausgrabungen leitete, einen Vortrag über die Vorgeschichte des Elbinger Territoriums und machte dabei Mittheilung von verschiedenen neuen Funden. Daß hier bereits zur Steinzeit Menschen lebten, ist durch eine Anzahl von Funden steinerner Werkzeuge auf dem Terrain unserer Vorstädte sehr wahrscheinlich gemacht. Am interessantesten in dieser Beziehung ist ein Fund, der kürzlich an einer Stelle der zu Neustädterfeld gehörigen Drausenwiesen zu Tage kam, wo in einer Tiefe von etwa 5 Fuß ein wohlgeformter Steinhammer und die von Menschenhand bearbeitete Stange eines Rehgeweihes beim Ziehen eines Grabens in einer Sandschicht gefunden wurden, über welcher eine 2 Fuß starke Torfschicht lagerte. Die Umstände der Lagerung deuten darauf hin, vor wie langer Zeit jene Gegenstände, als dort noch der Drausen fluthete, verloren gegangen sind. Immerhin sind diese Funde doch zu sporadisch, um einen ganz bestimmten Ort in unserer nächsten Nähe als wirklichen Wohnplatz in der Steinzeit bezeichnen zu können. Anders verhält es sich mit der älteren Eisenzeit. Für diese ist das Bewohntsein unserer nördlichen Vorstädte ganz sicher nachgewiesen. Auf dem „Kämmereisandlaade" nämlich, dem Armenkirchhof, östlich von Englischbrunnen, sind zwei Steinkistengräber aufgedeckt worden, das eine im letzten Herbste, das zweite vor wenigen Tagen. In jeder der Steinkisten befand sich eine Urne mit Asche und gebrannten Knochenresten; unter den letzteren war in der ersten Urne das Fragment eines bronzenen Halsringes mit charakteristischer Verzierung, in der zweiten ein Bernsteinberloque von der Form eines halben Ringes mit quadratischem Querschnitte. So wissen wir hieraus nun bestimmt, daß in der ersten Hälfte des letzten Jahrtausends v. Chr. auf dem Grunde unserer nördlichen Vorstädte bereits menschliche Ansiedlungen gewesen sind. Viel mehr Zeugnisse besitzen wir aus späterer Zeit. Das bekannte Gräberfeld zwischen der Pr. Holländer und der Weingrundforster Chaussee hat mehr als tausend Schmuckgegenstände, meist aus Bronze, eine ziemliche Anzahl aus Silber, einige aus Gold geliefert, — Armringe und Armspangen, Fibeln, Gürtelschnallen, Sporen, Knochenkämme, Glas- und Bernsteinperlen, — merkwürdigerweise bis auf 2 Pfeilspitzen keine Waffen. Die Schmuckstücke sind zum Theil von hoher Schönheit der Formen und bezeugen, daß die Bevölkerung, von der sie herrühren, eine wohlhabende war. Natürlich haben die Neustädterfeld-Leute in der Nähe ihres Gräberfeldes gewohnt, aber wer waren sie? Die Schädel weisen auf lettische Abkunft. Von Interesse ist nun, daß, während bisher nur dieses eine römische Gräberfeld bekannt war, vor wenigen Tagen ein zweites entdeckt ist und zwar auf einem sandigen Landstücke des der hiesigen Georgenbrüderschaft gehörenden Landes, östlich unweit vom Lerchenwalde, früher Frick's Ziegelei. Es wurden dort Urnen gefunden, den Neustädterfeld-Urnen ähnlich, mit Schmuck-Beigaben aus der römischen Periode, uns scheinen die Funde auf eine etwas spätere Zeit zu deuten als die vom Neustädterfelde. In einigen Stunden wurde eine ganze Anzahl von Bronzesachen, Fibeln, Schnallen, auch eine silberne Armspange ans Tageslicht gezogen. Mithin hat auch dort eine Ansiedelung bestanden, oder die Bevölkerung vom Neustädterfelde hat sich später dorthin zurückgezogen. Hierauf ging der Vortragende auf die etwaige Lage Truso's ein und sprach seine Ansicht dahin aus, daß dieses Truso wohl nur an der Stelle des heutigen Elbing gelegen haben kann, zwar nicht auf dem Terrain der Altstadt, weil damals an dieser Stelle noch eine Bucht des bis hierhin reichenden Drausensees war, aber wohl um diese Bucht herum auf dem erhöhten Ufer, das sich über den jetzigen Wunderberg nördlich erstreckt. Das läßt sich wiederum aus den archäologischen Funden schließen. Auf dem nämlichen Kämmereisandlande, wo die uralten Begräbnißstätten in Steinkisten gefunden sind, befinden sich auch Begräbnisse aus der jüngeren heidnischen, der Burgwallzeit, was Funde aus den letzten Jahren unzweifelhaft dargethan haben. Dort haben auch die Trusonen ihre Todten begraben. Diese sind aber die nächsten Vorfahren der Pruzzen, jener Pogesanier, mit welchen der deutsche Orden in Berührung kam. So führte der Vortragende die Zuhörer von der ältesten Zeit bis auf die Anfänge der historischen Ueberlieferungen und folgte dann der geschichtlichen Entwickelung unserer Stadt bis auf die Jetztzeit in kurzen, markigen Zügen.

Marienwerder, 30. August. Die Actionäre der Zuckerfabrik Marienwerder hielten gestern Abend ihre Generalversammlung ab. Zu Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden die Herren Gutsbesitzer Thimm-Gr. Baldram, Krause-Hammermühle und Bettmann-Garnseedorf und zum Vorstandsmitgliede Herr Gutsbesitzer Klaassen-Mareese wieder- resp. neugewählt. Eine Dividende kann auch für das verflossene Geschäftsjahr nicht gewährt werden. Mit besonderer Genugthuung wurde die Mittheilung aufgenommen, daß Herr Geh. Commerzienrath Schichau in Elbing bereit ist, den Zinssatz für die Hypothekenschuld 2c. zu ermäßigen, so daß dadurch die Fabrik eine jährliche Zinsersparniß von ca. 10 000 ℳ macht.

K. Rosenberg, 30. August. Gestern Nachmittag brannten die Wirthschaftsgebäude des zur Grafschaft Schönberg gehörigen Vorwerks Louisenhof, welches Frau P. in Pacht hat, nieder. Die ganze Ernte ist verbrannt. Das Feuer soll durch die Dampfdreschmaschine entstanden sein.

* Der Landgerichtspräsident Nolte in Konitz ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Stade versetzt, der Vicar Dr. Lange in Thorn von dem Bischof von Kulm zum Procurator und gleichzeitig zum Lehrer des Kirchenrechtes an dem im Oktober zu eröffnenden Priesterseminar und der Gerichtssecretär Hennig in Riesenburg zum Rendanten der Gerichtskasse in Graudenz ernannt worden.

Thorn, 30. August. Mit den gestern beendigten Uebungen der 8. Infanterie-Brigade hat das rege militärische Treiben hier ein Ende erreicht. Heute wurden die drei Infanterie-Regimenter Nr. 14, 21 und 61, sowie ein Theil des Pionierbataillons mit Extrazügen nach dem Manöverterrain in Pommern (Pyritz, Greifenhagen) befördert. Am 19. September kehren die Regimenter Nr. 21 und 61 hierher zurück. Unsere Artilleristen trafen gestern von den Schießübungen in Gruppe hier ein und versehen jetzt den gesammten Wachedienst, da sie zur Zeit die einzige Besatzung unserer Festung bilden.

— Ein Fall von Erkrankung an echten Menschenpocken ist nach der „Th. Z." auf einem Kahne bei Rudack constatirt worden. Seitens der Polizei sind die nöthigen Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen worden.

Königsberg, 30. August. Mit Rücksicht auf die Kaisertage hat die hiesige Regierung genehmigt, daß in allen der Stadtschuldeputation unterstellten Schulen am 5. und 6. September d. J. der Schulunterricht ausfällt und die diesjährige Sedanfeier sich lediglich darauf beschränkt, daß die Schulen bei Gelegenheit des Morgengebets auf die Bedeutung des Tages in angemessener Weise hingewiesen werden. — Es verlautet in letzter Zeit wiederholt, der Kaiser werde bei seinem Aufenthalt in Königsberg auch Gelegenheit nehmen, das Bernsteinbergwerk Palmnicken zu besuchen. Es soll dazu der 7. September in Aussicht genommen sein. Thatsache ist, daß bereits mit Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät, unter anderem mit der Errichtung einer Ehrenpforte begonnen worden ist. — Die Beerdigung des Professor Dr. Möller findet Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, auf dem Alten Sackheimer Kirchhof statt. (Kgsb. Bl.)

Memel, 30. Aug. In der Nacht vom 26. zum 27. machte der Maschinist P. in Schwarzort wiederholte

Selbstmordversuche. Zunächst sprang derselbe von dem Baggar, wo er beschäftigt war, über Bord. Nachdem er gerettet, legte er sich unter ein Triebrad, wobei er mehrere Verletzungen erhielt. Schließlich kroch er in die Feuerung des Kessels und konnte nur mit Gewalt mit vollständig verbranntem Kopfe herausgezogen werden. Der Unglückliche wurde nach dem der Firma Stantien u. Becker gehörigen Krankenhause gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. (M. D.)

⊠ Bromberg, 30. August. Am 13. Juni cr. hätte den Passagieren des von hier Vormittags gegen 9 Uhr nach Thorn abgelassenen Personenzuges ein recht großes Unglück passiren können. Hinter der Haltestelle Carlsdorf, von wo auf der Bromberg-Thorner Strecke die Bahn nach Gordon abgeht, stieß der Zug auf einen mit Eisenbahnschienen beladenen Bahnmeisterwagen. Mit demselben war der Bahnmeister Tiedtke, welcher 8 Uhr 50 Minuten von Brahnau abgefahren, um vor Eintreffen des Zuges nach Carlsdorf zu erreichen. Dies gelang aber nicht, denn eine Strecke vor dieser Haltestelle brauste der Zug, der in Carlsdorf nicht zu halten braucht, heran und veranlaßte den Zusammenstoß. Der Anprall war ein überaus heftiger. Der Bahnmeisterwagen wurde zertrümmert und die Locomotive des Zuges beschädigt. Zwei Eisenbahnschienen stemmten sich gegen die Locomotive, wurden von derselben aber wie Rohr zerbrochen. Eine Entgleisung fand zum Glück nicht statt. Der Bahnmeister Tiedtke, welcher, der Instruction zuwider, sich mit dem Bahnmeisterwagen zu einer Zeit [illegible] auf dem Geleise bewegt hatte, wurde gestern wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Mit dem Bau einer zweiten Infanterie-Kaserne wird es in nächster Zeit bei uns auch wieder losgehen. Heute hat bereits ein Termin zur Vergebung der Bauarbeiten an den Mindestfordernden stattgefunden. Veranschlagt ist der Bau, ohne die innere Einrichtung, d. h. ohne Tischler-, Glaser-, Schlosser- rc. Arbeiten, auf 283 110 M. Der billigste Submittent ist der Zimmermeister König von hier für Maurer- und Zimmerarbeiten mit 13 % unter dem Anschlage.

— Vor mehreren Tagen wurde hier ein Mann verhaftet, in welchem man den Mörder des Kaufmanns Elias Streitz in Tremessen ergriffen zu haben glaubte. Das Signalement stimmte mit dem eines dieser That verdächtigen Individuums überein; außerdem hatte der Verhaftete viel Geld bei sich, über dessen ehrlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen konnte. Da der Mann aber angab, nie in Tremessen gewesen zu sein, so wurden zu seiner Recognoscirung zwei Zeugen aus Tremessen hierher geladen. Die Confrontation hat am Sonnabend stattgefunden, aber keinen Anhalt dafür gegeben, daß der Verhaftete der Mörder ist. (Pr.)

* Das Gut Sokolnitz bei Wreschen, welches dem Kreisgerichtsrath a. D. Lewandowski gehört, soll, wie der „Orendownik" mittheilt, in den Besitz der Ansiedelungs-Commission übergehen; die Verhandlungen mit der Commission sollen dem Abschluß nahe sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. August. Schon wieder ist ein Mordversuch von einem Manne gegen seine Ehefrau verübt worden. Der Montag Nachmittag aus der Strafhaft entlassene Kutscher Carlsburg trat gegen Mitternacht in die Wohnung seiner Ehefrau in Begleitung des Kutschers H. Schon im Gefängniß hatte Carlsburg erfahren, daß seine Frau mit seinem bisherigen Freunde H. eine Liebschaft unterhalte. Seine Eifersucht war hierdurch in so hohem Maße erweckt worden, daß er beschlossen hatte, mittelst eines alten und verrosteten Revolvers, den er besaß, sich an seiner Frau und deren Liebhaber und dann sich selbst zu erschießen. Bei der Begegnung in der Nacht zum Montag forderte C. zunächst seine Frau auf, zu ihm zurückzukehren, und feuerte, als letztere erklärte, daß sie nichts mehr von ihm wissen wolle, aus unmittelbarer Nähe einen Schuß ab, der ihr [illegible] ging. Ein zweiter Schuß traf den H. und durchbohrte den Rock, [illegible] denselben unterhalb der Schulter. Nunmehr wurde C. von H. entwaffnet und von einem hinzugekommenen Polizei-Beamten verhaftet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 31. August. (W. T.) Anläßlich der Drohungen Wiener Blätter mit dem Ausbruch von Unruhen in Macedonien sagt das „Journal de St. Pétersbourg", dazu könnte gerade diejenige Aufmunterung, was die Wiener Blätter der Pforte anriethen. Jene Drohungen würde die Pforte nicht zu fürchten, für die Pforte könne es aber üble Aussichten, wenn sie die vertragsmäßig zugesicherten Rechte bei Seite ließe und den Coburger seine illegale Gewalt ruhig ausüben ließe. Die Pforte möge die Consequenzen tragen, wenn sie auf die Ausübung ihrer vertragsmäßigen Rechte verzichte.

Warschau, 31. Aug. (Privattelegramm.) Von Mitte Juni bis jetzt hat die Polizei über tausend Fremden die Naturalisation ertheilt. Die jüdischen Petenten sind jedoch abgewiesen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 31. August.

	Crs. v.	30.		Crs. v.	30.
Weizen, gelb			Lombarden	133,50	135,50
August	149,70	149,20	Franzosen	368,00	368,00
Sept.-Oct.	149,70	149,20	Cred.-Actien	464,00	463,00
Roggen			Disc.-Comm.	199,00	198,25
Sept.-Oct.	113,50	113,00	Deutsche Bk.	164,75	164,25
Okt.-Novbr.	116,50	115,75	Laurahütte	85,00	84,75
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,60	162,45
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Russ. Noten	181,50	181,35
Rüböl			Warsch. kurz	181,00	181,10
Sept.-Okt	43,90	43,90	London kurz	—	20,42
Okt.-Novbr.	44,40	44,30	London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5%		
Aug.-Sept.	68,80	68,80	SW-B. g. A.	64,50	64,30
Sept.-Oct.	69,10	69,00	Danz. Privatbank	—	140,30
4% Consols	106,50	106,60	D. Oelmühle	116,00	115,75
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	97,80	do. Priorit.	113,50	113,50
5% Rum. G.-R.	94,50	94,30	Mlawka St-P.	107,00	107,00
4% Ung. Gldr.	82,10	82,10	do. St-A.	47,40	47,40
II. Orient-Anl.	55,90	55,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	76,20	76,00
4% russ. Anl. 80	81,60	81,80	1884er Russen	95,70	95,85

Fondsbörse: abgeschwächt.

Frankfurt a. M., 30. August. (Effecten-Societät. Schluß.) Creditactien 231⅝, Franzosen 183, Lombarden 66¼, Galizier 170⅝, Aegypter 75,25, 1880 er Russen 82,25, Gotthardbahn 104,30, Disconto-Commandit [illegible]. Fest.

Wien, 30. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,55, 5% österr. Papierrente 96,65, österr. Silberrente 82,80, 4% Goldrente 112,85, 4% ung. Goldrente 101,57½, 5% ungar. Papierrente 87,15, 1854 er Loose 129,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 165,25, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 121,80, Creditact. 283,00, Franzosen 226,90, Lombarden 81,00, Galizier 208,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 157,50, Nordwestbahn 166,50, Elbethalb. 166,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190,75, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2510,00, Conv. Unionb. 224,70, Marknoten 61,90, Wiener Bankv.-Verein 92,50, ungar. Creditactien 297,50, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,11⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 224,25, Tramway 226,20, Tabakactien 41,50.

Amsterdam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 189. Roggen pr. März 110—109.

Antwerpen, 30. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. und Br., per Sept.-Dez. 15⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

Liverpool, 30. August. Getreidemarkt. Weizen 6 d. niedriger, prompte Umsätze. Mehl ruhig, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Paris, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,90, per Septbr. 21,50, per Septbr.-Dez. 21,50, per Novbr.-Februar 21,50. — Roggen ruhig, per August 12,75, per Novbr.-Febr. 13,50. — Mehl träge, per August 46,90, per September 46,80, per Septbr.-Dezember 46,80, per November-Februar 47,00. — Rüböl fest, per August 56,90, per Septbr. 56,25, per Sept.-Dez. 56,75, per Jan.-April 57,00. — Spiritus ruhig, per August 43,75, per Sept. 42,25, per Septbr.-Dezbr. 41,75, per Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 30. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,65, 3% Rente 83,42½, 4½% Anleihe 108,42½, italienische 5% Rente 98,07½, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 98,65, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 280,00, Convert. Türken 14,50, Türkenloose 32,75, Credit mobilier —, 4% Spanier 67¼, Banque ottomane 500,62, Credit foncier 1355, 4% Aegypter 379,06, Suez-Actien 2005, Banque de Paris —, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,32, 5% privil. türkische Obligationen 366,25, Panamaactien 436,25.

London, 30. August. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96⅜, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 96, 5% Russen von 1872 95¼, 5% Russen von 1873 96¾, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 128¼, Oesterr. Silberrente 65¾, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¾, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 98⅝, 4% unif. Aegypter 75⅛, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79. Canada-Pacific 56¾. Platzdiscont 2⅞ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,74, Paris 25,48, Petersburg 20⅜.

London, 30. August. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Petersburg, 30. August. Wechsel London 3 Monat 21⅝, Wechsel Berlin 3 Monat 182, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108⅞, Wechsel Paris, 3 Monat, 226¼, ½-Imperials 9,19. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 275¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 256¼, Russ. Anleihe de 1873 168, Russ. II. Orientanleihe 99⅞, Russ. 3. Orientanleihe 99¼. Russ. 6% Goldrente 193⅜, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 157¾, Große russische Eisenbahnen 272¾, Kursk-Kiew-Actien 366, Petersburger Discontobank 788, Warschauer Discontobank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 299, Petersburger internat. Handelsbank 535, Neue 4% innere Anleihe 84⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 445. 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 157¼. Privatdiscont 4¼ %. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August —. Weizen loco 12,50. Roggen loco 7,30. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 29. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 125¼, Erie-Bahn-Actien 29⅛, Newyork Central-Actien 107, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 92⅛, Central-Pacific-Actien 38, Northern-Pacific-Preferred-Actien 49¼, Louisville u. Nashville-Actien 41⅞, Union-Pacific-Actien 53¾, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 84¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 51¼, Wabash-Preferred-Actien 32½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54¾, Illinois-Centralbahn-Actien 118⅞, Erie-Second-Bonds 98¼.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9¼, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 62 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio) 20, Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 14,70, per Novbr. 18,25. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. —

Newyork, 30. August. Visible Supply an Weizen 30 573 000 Bushels, do. an Mais 6 373 000 Bushels.

Newyork, 30. August. Wechsel auf London 4,80¼, Rother Weizen loco 0,90, per August 0,87¼, per Sept. 0,87¼, per Dezbr. 0,93⅞. Mehl loco 3,40. Mais 0,50¼. Fracht 1¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen loco niedriger, inländ. billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	142—160 M Br.	
hochbunt	126—135℔	132—160 M Br.	
hellbunt	126—135℔	132—150 M Br.	100-151
bunt	126—135℔	132—150 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	128—145 M Br.	
ordinär	120—136℔	120—144 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 127 M, inl. 143 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Okt. transit 127, 126½ M bez., per Okt.-Nov. transit 127, 126½ M bez., per April-Mai inländ. 150 M bez., per Mai-Juni 134 M Br., 133½ M Gd., per Juni-Juli 135½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 144 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 95—99 M bez., transit 76½—80 M bez.

feinkörnig per 120℔ transit 74—76 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 M, unterp. 77 M, transit 76 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 99—98 M bez., do. unterpoln. 81 M Br., 80½ M Gd., transit 79½ M bez., per April-Mai inländ. 110 M bez., do. unterpoln. 81½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113—115℔ 110—116 M, kleine 102—114℔ 93—110 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kgr. Futter- transit 92 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 86—91 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 202 M, transit 185 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 203 M, transit [illegible] 188 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 73 M Br.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,65 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei warmer Temperatur schön. Wind: S.

Weizen. Bei starker Zufuhr gingen Preise abermals für alle Gattungen herunter, inländische und helle Transitweizen sind 2—3 M und rothe Transitweizen 1 M billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen [illegible] hochbunt [illegible] M, Sommer- [illegible] M, für polnischen zum Transit bunt [illegible] M, gutbunt [illegible] M, hellbunt [illegible] M, hochbunt [illegible] M, für russischen zum Transit [illegible] M, Ghirka [illegible] M per Tonne. Termine Sept.-Okt. transit 127, 126½ M bez., Okt.-Novbr. transit 127, 126½ M bez., April-Mai inländisch 150 M bez., Mai-Juni 134 M Br., 133½ M Gd., Juni-Juli 135½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 144 M bez. Regulirungspreis inländisch 143 M, transit 127 M.

Roggen [illegible]. Inländischer [illegible] M, polnischer zum Transit [illegible] M per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländisch 99, 98 M bez., unterpolnisch 81 M Br., 80½ M Gd., transit 79½ M bez., April-Mai inländisch 110 M bez., unterpolnisch 81½ M bez. Regulirungspreis inländisch 98 M, unterpolnisch 77 M, transit 76 M. — **Gerste** [illegible] große 110℔ 72 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländ. alter 87, 91 M, frischer 86 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- mit Geruch 92 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländischer 202 M, polnischer zum Transit 185 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 203 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 73 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 136,50, 127℔ 144, 129/30℔ 143,50, 130℔ 145,75, 147, 132℔ 148,25, 149,50 M bez., bunter 122℔ 129,50, 125℔ 136,50, 126℔ 136,50, 141, 127℔ 136,50, 129/30℔ 143,25, russ. 126℔ bes. 121, 130℔ blsp. 124, 132℔ 127, 133℔ 126,50, 134℔ 127 M bez., rother 128℔ 140, russ. 126℔ wack 124, 129℔ 125, bes. 119, 130℔ glas. 125, 132℔ 124, 125, 125,50, 126,50, 127, 133℔ 124, 125, 125,50, 126, 126,50, 127, 128,50, 134℔ 124, 125, 126,50, 127, 135℔ 126, 127, 136℔ 127, 128, 129 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122/3℔ 101,25 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 77, 77,25, 122℔ 79, 79,25, 80, 123℔ 80, 81, 125℔ 83, 126℔ 83,75, a. d. Wasser 120℔ 78,50, alt 116℔ bes. 69 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97 M bez., kleine russ. 65 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 95, Blei- 98 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße neu 106,50, russ. 93,25, 94,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo russ. San- 113,25 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 172,75 M bez., mittel 128,50 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 170, 172, 175, 176, 177, Sommer- 173, 174 M bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 124, 147, 147,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 69 M Br., per August 69 M Br., per Sept. 67½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 146—151, per Septbr.-Okt. 152,00, per Okt.-Novbr. 153,00. — Roggen unverändert. loco 108—110, per Sept.-Oktbr. 111,00, per Oktbr.-Novbr. 113,00. — Rüböl fest, per August 45,00, per Septbr.-Oktbr. 44,50 — Spiritus befestigend, loco 69, per August-Septbr. 67,50, per September-Oktober 67,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 30. August. Weizen loco 147—167 M, per August 149 M, per Sept.-Okt 148½—149½—149¼ M, per Okt.-Novbr. 150¾—151½ M, per Nov.-Dez. 153—153¾ M, per April-Mai 162—161½—163 M — Roggen loco 112—120 M, neuer inländ. 115—115½ M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 113—113½ M, per Oktbr.-Novbr. 115¼ bis 115¾ M, per Novbr.-Dezbr. 118—118½ M, per Dec.-Jan. 120¾—121 M, per April-Mai 125½—126 M — Hafer loco 90—130 M, ost- und westpr. 106—115 M, pomm. und uckermärk. 106—116 M, schles. 106—115 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 117—120 M ab Bahn, per August 92¼ M, per Sept.-Okt. 91¼—91¾ M, per Okt.-Nov. 93¾ M, per Novbr.-Dezbr. 96¾ M, per Dezbr.-Jan. 99 M, per April-Mai 105—105½—105¼ M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 105—112 M, per Septbr.-Oktober 106 M, per Oktbr.-November 107 M, per Novbr.-Dezember 108 M — Kartoffelmehl loco 17,90 M, per August 17,90 M, per Aug.-Septbr. 17,90 M, per Septbr.-Oktbr. 17,80 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70 M, per August 17,70 M, per Aug.-Sept. 17,70 M, per Sept.-Okt. 17,60 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,25—20,00 M, Nr. 00 23,75 bis 22,25 M — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 u. 1 16,75—16,25 M, ff. Marken 18,75 M, per August 16,60 M, per Aug.-Sept. 16,60 M, per Sept.-Okt. 16,60 M, per Oktbr.-Novbr. 16,65—16,70 M, per Novbr.-Dezbr. 16,80 M — Rüböl loco ohne Faß 43,4 M, per Septbr.-Oktbr. 43,5—43,8—43,6 M, per Okt.-Nov 44,2—44,4—44,3 M, per Novbr.-Dezbr. 44,6—44,8—44,7 M, per Dezbr.-Januar 45,1—45,3—45,2 M, per April-Mai 46,3—46,6—46,4 M — Petroleum per Sept.-Oktbr. 21 M — Spiritus loco ohne Faß 68,5—69,5 M, per August 66,3—70,2—68,8 M, per August-Septbr. 66,3—70,2—68,8 M, per Septbr.-Oktbr. 66,5—69,0—68,5—70,5—69,0 M, per Nov.-Dez. 102—103½—104—103 M

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 23,00 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 18,75 M Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 17,00 M bez., 13,00 M Br, per Septbr. 12,80 M bez., per Okt.-Dezbr. 12,35 M Gd., per Januar-März 12,40 M bez., 12,45 M Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. August. Wind: S.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Professor Cantzler, Bussert, St. Davids, Kohlen. — Johann Hermann, Rogge, Stettin, Chamottsteine. — Fleetwing, Ironside, Buckie, Heringe. — Odin, Jacobsen, Rönne, Kaolin. — Sunshine, Jack, Lybster, Heringe.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Königsberg, Güter. — Christina (SD.), Smith, Nakskov, Kleie.

31. August. Wind: S.

Angekommen: Freedshaabet, Christensen, Marstal, Ballast. — Banco, Svendsen, Aberdeen, Heringe. — Johann Wilhelm, Kopsch, Swinemünde, Ballast.

Gesegelt: Daisy (SD.), Cromar, Riga, leer.

Im Ankommen: Dampfer „Lotte".

Plehnendorfer Canal-Liste.

30. August

Schiffsgefäße

Stromab:

Geschke, Neuhof, 53,50 T. Syrup, Ick; Krüger, Neuhof, 52,85 T. Syrup, Ick; Hensel, Wloclawek, 64,50 T. Roggen, Steffens; Behrenstrauch, Nieszawa, 52,50 T. Roggen, Steffens; Schulz, Wyszogrod, 43,50 T. Raps, Steffens; Lippert, Wyszogrod, 51 T. Raps, Steffens; Netz, Wyszogrod, 50 T. Raps, Steffens; Berger, Wyszogrod, 54 T. Kleie, Davidsohn; Zlotowski (2 Kähne), 102 T. Raps, Steffens; Murawski, Kurzebrack, 38,30 T. Weizen, Roggen, Gerste, Simson; Kuckla, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Moldenhauer; Jettkowski, Dt. Eylau, 38,59 T. Roggen, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft Stäbe, kiefern Kantholz, Rußland-Ehrlich, Weintraub, Mentz, Rückfort.

4 Traften Plancons, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Wollewski u. Rosenblum, Lenz, Duske, Körbers Land, Holm.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Duske, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. August. Wasserstand: 1,00 Meter

Wind: SW. Wetter: bewölkt, warm, etwas Regen.

Stromauf:

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski; Magistrat; Brennholz.

Stromab:

F. Kopszynski, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

L. Kopszynski, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Neuleuf, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Edelmann, Eisenmann, Warschau, Schulitz, 1 Traft, 472 Balken, 1176 Mauerlatten.

Seidler, Birnbaum, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 2000 Mauerlatten.

Weinzimmer, Eiden, Tyckoszyn, Thorn, 3 Traften, 43 Birken, 7 Eschen, 1 Rüster, 8 Plancons, 148 Balken, Mauerlatten, 1091 Rundkiefern, 250 Rundtannen, 132 Rundelsen, 70 runde, 52 doppelte und einfache eichene, 450 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Lewatinsky, Ellenbogen, Rajgrod, Thorn, 8 Traften, 20 Birken, 742 Mauerlatten, 3696 Rundkiefern, 314 Rundtannen, 51 Rundelsen.

Berliner Fondsbörse vom 30. August.

Im Anschluss an die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, eröffnete und verlief auch unsere heutige Börse in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und die Umsätze gestalteten sich theilweise ziemlich belangreich. Der Kapitalsmarkt wies recht feste Haltung sowohl für heimische solide Anlagen als auch für fremde, festen Zins tragende Papiere auf. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Haltung etwas regeren Verkehr für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mässig lebhaft gehandelt; Franzosen waren schwach; andere österreichische und schweizer Bahnen fest und ruhig; Warschau-Wien höher und belebt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten fester und lebhafter, ungarische Goldrente und Italiener fest und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien fester und lebhafter. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe steigend und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und theilweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103 75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,75
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,30
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,75
do. Silber-Rente	4⅕	67,25
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,60
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	82,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	96,30
do. do. Anl. 1872	5	96,75
do. do. Anl. 1873	5	96,75
do. do. Anl. 1875	4½	89,50
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	81 80
do. Rente 1883	6	108,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,85
do. Rente 1884	5	90,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,90
do. III. Orient-Anl.	5	55,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,10
do. do. 6. Anl.	5	90,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,00
Italienische Rente	5	98,30
Rumänische Anleihe	8	106,10
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	102,10
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,25
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	105,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	—
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,75
do. do.	5	111,00
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,10
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,80
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	101,20
Poln. landschaftl.	5	56,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,60
Russ. Central- do.	5	78,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,00
do. Loose v. 1860	5	113,30
do. do. 1864	—	272,75
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,70
RaabGraz. 100T. Loose	4	97,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	154,50
do. do. v. 1866	5	143,00
Ung. Loose	—	212,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	96,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	47,40	—
do. do. St.-Pr.	107,00	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	76,00	—
do. St.-Pr.	107,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,50	—
do. St.-A.	105,75	3¼
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	24,60	—
do. St.-Pr.	86,40	2⅝
Galizier	85,00	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	7,80	—
Oesterr.-Franz. St.	368,00	3½
† do. Nordwestbahn	260,00	4
do. Lit. B.	271,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,90	—
†Russ. Staatsbahnen	121,90	5
Schweiz. Unionb.	83,30	2½
do. Westb.	28,10	—
Südösterr. Lombard	—	—
Warschau-Wien	258,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,10
do. do. Gold Pr.	5	103 50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	403,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86 50
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	286,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103 50
Brest-Grajewo	5	89 00
†Charkow-Azow rtl.	5	96,25
†Kursk-Charkow	5	95,80
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	95,90
Rybinsk-Bologoye	5	85,50
†Rjäsan-Koslow	4	90,50
†Warschau-Terespol	5	96,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅛
Berliner Handelsges.	158,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,50	4⅔
Bremer Bank	97,50	2⅘
Bresl. Discontobank	94,10	5
Danziger Privatbank	140,30	10
Darmstädter Bank	139,00	7
Deutsche Genoss.-B.	135,20	6⅔
Deutsche Bank	164,25	—
Deutsche Eff. u. W.	118,75	8
Deutsche Reichsbank	135,80	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	198,25	10
Gothaer Grundcr.-B.	53,70	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,50	6⅓
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank	109,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,90	4⅔
Norddeutsche Bank	149,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,75	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	109,60	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6³
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	66,75	2⅔
Deutsche Bauges.	90,00	—
A. B. Omnibusges.	164,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,50	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	96,25	—
Wilhelmshütte	39,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,10	—
Danziger Oelmühle	115,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	12,75	—
Königs- u. Laurahütte	84,75	—
Stolberg, Zink	34,00	—
do. St.-Pr.	106,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 30. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	3	80 65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,25
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg	3 Wch.	5	180,50
do.	3 Mon.	5	179,65
Warschau	8 Tg.	5	181,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,41
Franz. Banknoten	—
Oesterreich. Banknoten	162,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,35

Meteorologische Depesche vom 31. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	743	NNW 4	wolkig	14	
Aberdeen	742	SSW 2	wolkig	14	
Christiansund	747	OSO 1	halb bed.	13	
Kopenhagen	756	S 3	bedeckt	17	
Stockholm	755	SSW 4	halb bed.	18	
Haparanda	749	SW 6	bedeckt	14	
Petersburg	761	SSO 1	halb bed.	15	
Moskau	769	WSW 1	wolkenlos	12	
Cork, Queenstown	749	WNW 4	halb bed.	15	
Brest	756	SW 6	bedeckt	16	
Helder	750	SSW 5	Regen	16	
Sylt	752	S 3	Regen	15	1)
Hamburg	755	S 5	bedeckt	17	2)
Swinemünde	757	S 2	bedeckt	19	3)
Neufahrwasser	760	SSW 1	bedeckt	20	
Memel	760	S 3	wolkig	19	4)
Paris	757	SW 3	bedeckt	16	
Münster	755	SSW 5	bedeckt	19	
Karlsruhe	760	SW 2	wolkig	19	
Wiesbaden	759	SW 2	wolkig	17	
München	763	W 1	halb bed.	18	
Chemnitz	760	SW 3	halb bed.	20	5)
Berlin	759	SW 2	wolkig	19	
Wien	763	still —	wolkenlos	15	
Breslau	762	S 3	halb bed.	16	
Ile d'Aix	761	W 4	bedeckt	18	
Nizza	763	still —	wolkenlos	20	
Triest	763	still —	wolkenlos	24	

1) Regenschauer. 2) Nachmittags Gewitter. 3) 7 Uhr Abends Gewitter mit Regen. 4) Starker Thau 5) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Einem barometrischen Minimum von 742 Millim. über Schottland liegt ein Maximum von 761 Millim. über Südwestrußland gegenüber, so daß über dem Nord- und Ostseegebiet ziemlich lebhafte südöstliche bis südwestliche Luftströmung herrscht. Bei wenig veränderten Temperatur-Verhältnissen ist das Wetter über Centraleuropa im Norden trübe und vielfach regnerisch, im Süden trocken und ziemlich heiter. In Norddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland meist aus südwestlicher bis westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	759,1	19 2	SSW, leicht, bew u. dunstig.
	12	758,3	26,1	S., leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit dem Herrn Post-assistenten Rexin aus Berlin beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. (6024
Zoppot, den 31. August 1887.
Carl Grünholz und Frau.

Auction
im Geschäfts-Lokale
Schmiedegasse Nr. 9.

Sonnabend, den 3. September cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein höchst elegantes mah. Mobiliar, darunter

1 polisander Planino

u. 2 Sessel, 1 Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezuge, 1 Sopha und 2 Fauteuils mit rothem Plüschbezuge, 1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Spiegelspind, 1 Kommode, 1 Cylinderbureau, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Sophatisch mit Plüschdecke, 1 Speiltisch, 6 Plüschsessel, 6 hochlehnige Rohrstühle, **1 großer Pfeilerspiegel in mah. Rahmen mit Marmor-Console**, 1 Pfeilerspiegel in vergold. Rahmen mit Marmorconsole, 1 Toilettespiegel, 3 gr. Oeldruckbilder in vergold. Rahmen, 1 Regulator, 1 große Petroleumlampe, 1 Zuckerschale, 1 Visitenkartenschale von Alfenide, 1 gr. Teppich,

sowie aus einer Concurssache

1 goldene Herren-Cylinderuhr, 1 gold. Ring mit Diamant, 1 gold. Siegelring, 3 goldene emaillirte Knöpfe

und demnächst auf dem Heumarkt vor dem Hotel „zum Stern"

1 Halbverdeckwagen

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Die Besichtigung des Mobiliars ist während der Geschäftsstunden gestattet. (6088

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Hamburg-Danzig.

Vom Hamburg wird Dampfer „Ferdinand", Capitain Lage, am 6./7. September cr. nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co.,
Hamburg.
Ferdinand Prowe,
Danzig.



Dampfer „Wanda",
Capt. Joh. Goetz, ladet nach
Thorn
in der Stadt und Neufahrwasser.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
6087) Schäferei 12.

Den 1. September beginne ich meinen Unterricht in Zirkeln. Auch bin ich wieder bereit Privatstunden zu ertheilen. (5993

Therese Rieser,
Langgasse 6, I.
Lehrerin für Blumenmalen in Aquarell, Gouache, Oel &c.
Schule der Meißener Porzellan-Malerei.

Ital. Buchführung mit und ohne Memorial, Journal, Conto-Corrent-Conto, Geheimbuch und Zinszahlen, Rechnen und Correspondenz lehrt

H. Hertell, Frauengasse 43.

Praktische landwirthschaftl. Buchführung, einf. u. dopp. System, lehrt

H. Hertell, Frauengasse 43.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose à ℳ 3,50. (6055
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à ℳ 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à ℳ 1,
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Danziger Porter
in vorzüglicher Qualität, offerirt in Gebinden und Flaschen
Die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nchf.
Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46 (6089

Weiße und grüne Weintrauben, Pfirsiche, Aprikosen zum Einmachen, beste ital. Birnen, Aepfel, Pflaumen, schön. Pfd. 20 Pf., Melonen, Apfelsinen empfiehlt

Die Obst-Handlung
J. Schulz,
6047) Marktanschegasse.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt sein Lager von
Decimalwaagen von 1—20 Ctr. Tragkraft,
Decimal-Viehwaagen bester Construction, garantirt,
Tafelwaagen für Hauswirthschaft und Geschäftszwecke,
Wirthschaftswaagen, diverse Façons, mit Feder etc.,
Briefwaagen,
gusseis. u. messing. **Gewichte** etc. zu billigsten Preisen. (4554

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Am 7. September Abschieds Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Donnerstag, den 1. September, Abends 7½ Uhr:

Große außerordentliche Vorstellung.

Das Programm besteht aus 12 der besten Repertoire-Nummern.
Zum Schluß der Vorstellung zum ersten Male:

Die goldene Flöte.

Große komische Ballet-Pantomime in 3 Abtheilungen, arrangirt vom Balletmeister A. Tignani, ausgeführt vom ganzen Personal und dem Corps de Ballet; insc. vom Dir. G. Schumann.

I. Abth.: Der Jahrmarkt mit komischen Hindernissen. II. Abth: Die Fee Morgana und die goldene Flöte. III. Abth.: Eine Tanzstunde beim Amtsgericht.

Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Freitag, den 2. September, Abends 7½ Uhr:

Grosse Vorstellung

mit neuem, vorzüglich gewähltem Programm.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Möbel, Spiegel
und
Polsterwaaren

vom hochfeinsten bis einfachsten Genre,
empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2. (5961

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Die Restbestände meines Schuh- und Stiefelwaaren-Geschäfts müssen, da das Lokal zum 1. October vermiethet ist, binnen 14 Tagen geräumt sein, und empfehle besonders noch sehr gut gearbeitete lange Reitstiefel, Stiefel mit Elastiques und Schaften, einen kleinen Vorrath von

Damen und Kinderstiefeln

zu jedem annehmbaren Preise (6068

Wilhelm Henze,
Heil. Geistgasse 127.

Das Blumenthal'sche Concurs-Waaren-Lager,
2. Damm 7—8

soll und muß bis zum 10. September cr. geräumt werden. Das geehrte Publikum wird auf diese günstige Gelegenheit freundlichst aufmerksam gemacht. (6057

Die Gärtnerei von Otto F. Bauer,
Neugarten 31,

übernimmt bei rechtzeitiger Bestellung zum 11. September noch einige Dekorationen. Auf Lieferung von



Guirlanden zu Decorationszwecken

werden Bestellungen bis zum 1. September (auf jedes beliebige Quantum) angenommen. Später eingehende Bestellungen können nur, je nach Vorrath des Materials, geliefert werden. (6034

Schuhwaaren eigener Fabrikation
für
Herren, Damen und Kinder

aus anerkannt bestem Material gefertigt und von tadelloser Paßform in deutscher, englischer und französischer Facon

empfiehlt
zu mäßigen, festen Preisen

Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage.

Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. Berücksichtigung sämmtlicher Fußleiden. Annahme von Reparaturen. (6082

Mein in **Mewe am Markte** unter den Lauben, vis-à-vis **der katholischen Kirche** gelegenes Haus, in welchem ich bisher mit günstigstem Erfolge ein

Tuch-, Leinen- u. Schnittwaaren-Geschäft

betrieben, beabsichtige ich unter **äußerst annehmbaren Zahlungsbedingungen** zu verkaufen.

Mewe Westpr. **Ernst Beesel.**

Vollständiger Ausverkauf!

Indem ich mich auf obige Annonce beziehe, erlaube mir meinen geschätzten Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab **mein ganzes Waaren-Lager**, um damit schnell zu räumen, **ausverkaufe**. Ganz besonders empfehle ich mein großes, vollständig sortirtes Lager in reellen, modernen **Tuchen** und **Buckskins** sowie **Damen-Kleiderstoffen, Boys** und **Flanellen** &c. &c. in anerkannt besten Qualitäten **zu Fabrikpreisen und theilweise noch billiger.**

Mewe Westpr. **Ernst Beesel.**
(6029

Klavier- und Violin-Unterricht
ertheilt nach bewährter Methode
Alex. Goll, Altst. Graben 94, I.

Honig-Seife,
Veilchen-Seife,
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf. a Packet (3 Stück) 40 ₰ **G. Uthicke,** Stadt-Drogerie, 1. Damm Nr. 12. (5940

Ausverkauf!
Nur bis zum 15. September cr.

Da mein Ausverkauf nur noch bis zum 15. September dauern kann, empfehle ich die noch vorhandenen Waaren zu auffallend billigen Preisen.

W. Jantzen Nachfolger,
Inhaber: S. Friedländer,
Langgasse 42. Langgasse 42.

Reine Clauden, grün, zum Einmachen, a Schock 30 ₰.
Bestellung Heiligenbrunn 18 und Altst. Graben 30 (6043

Zu den Kaisertagen!
empfehlen wir
unsere naturgetreuen Kornblumen
zu billigen Preisen.
Krotoschiner & Co.
Luxuspapierfabrik,
Berlin O., Höchste Straße 19.

Getreide-Reinigungsmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt
billigst (6030
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Schuhwaaren
en gros & en detail empfiehlt in großer Auswahl die mechanische Schuhwaaren-Fabrik **Paradiesgasse 14.** (6020

In Lindenau bei Friedenberg (Ostpreußen) sind ca. 300 Stück starke gefällte Eichen im Ganzen oder getheilt (eignen sich auch für Stabschläger) preiswürdig zu verkaufen.
Offerten an die Besitzerin. (6039

Ein hochf. Restaurant,
auch zum Hotel garni geeignet, im Mittelpunkt Danzigs u. bevorzugter Lage zu verpachten. In einem Saale Platz für eine Anzahl Billards. Für einen gewandten Geschäftsmann vorzügliche Nahrungsstelle u. gr. Zukunft. Centr. Wohn.-Institut Frauenq. 29, p.

In Zoppot, Seestrasse,
ist ein **Grundstück** nebst Garten und allen Bequemlichkeiten unter annehmbaren Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Adressen unter 6071 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wegen Fortzugs ist Langgarten Nr. 97/99, 2 Tr. hoch, links, ein beinahe neues herrschaftliches Mobiliar, Betten und Wirthschaftsgeräthe sofort zu verkaufen. (6035

Ein gelb. Leonberger,
(Prachtexemplar) 2 Jahre alt, ca. 3 Fuß hoch, zu verkaufen Holzmarkt 14, part.

Ein zweispänniger Arbeitswagen
mit Leitern und eine **Handsäge-Maschine** ist zu verkaufen Speicherinsel, Hopfengasse 91. (6073

Ein Fisch-Aquarium m. Wasserkunst 40 Ctm. Quad. ist verzugshalber zu verkaufen Fleischergasse 74, part.

Ein **Geldschrank** ist zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adr. u. 5980 in d. Exped. d. Ztg. e.

Möbel, Betten
und Bodenrummel, sowie alte Kleider werden stets gekauft Altstädtischen Graben 54. (6042

---

10 000—12 000 ℳ. zur 2. sichern Stelle, innerhalb ⅔ der Feuerkasse, bei 5% Zinsen zum 1. Oktober gesucht.
Adressen unter 6030 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langfuhr w. Damen als Theilnehm. z. Whist- und Skat-Kränz gew. Adressen werden unter 6046 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Lieferanten für Rebhühner gesucht.
Adressen werden unter Nr. 6083 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per 1. October oder sofort noch eine größere Anzahl gut ausgeb.
Materialisten
für hiesige u. ausw. bessere Geschäfte. Reflectire jedoch nur auf resp. Meld. Einige gute Materialgesch. zu vermieth.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein junger **Commis** wird zum 1. Okt. für ein Schankgeschäft bei soliden Anspr. gesucht. Adressen unter 6041 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Suche einen
Lehrling.
Otto F. Bauer, Handelsgärtner,
Neugarten 31.

Mädchen z. Stütze d. Hausfrau fürs Land, gewandte Stubenmädch. f. Güter, sow. Mädch. z. Erl. der Landwirthsch. empf. **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Reisender
gesucht für Farben und Lacke en gros, der mit der Kundschaft und Branche vertraut und speciell in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern eingeführt ist.
Adressen unter Nr. 6063 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älterer, erfahrener junger Mann, Materialist und Destillateur, sucht vom 1. Oktober d. J. ein womöglich selbstständiges Engagement.
Offerten werden unter Nr. 6027 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. Erzieherin, mus., ev., sucht zum 1. October Stellung. Adr. sub 6091 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Zeichner
wünscht Beschäftig. im Copiren, Beschreiben, Zeichnen, Auftragen von Zeichnungen, außer dem Hause. Gef. Adr. u. Nr. 6019 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern wünscht die **Fleischer-Profession** zu erlernen.
Näheres unter Nr. 6021 in der Exped. d. Ztg.

Ein i. geb. Mädchen, gegenw. in e. Confit.-Gesch., in der Wirthschaft erf., s. z. 1. Oct. and. Eng. als Verk. oder Stütze der Hausfrau. Auskunft erth. d. Exped. d. Ztg. u. 6038.

Eine achtbare Dame findet zu Oct.
Pension
mit eigenem kleinen Zimmer in geb. Familie. Näheres Frauengasse 47, I.

1—2 Knaben oder Mädchen find. **gute Pension** mit Beaufsicht. d. Schularbeiten u. b. Pflege. Beding. mäßig. Hundegasse 87, 1. Etage.
6026) **G. Funk,** Lehrerin.

J. Dam. v. Semin. od. Gew.-Sch. f. g. Pens. in geb. Fam. Bed. mäßig. Hundegasse 87, 1. Etage.

Vorst. Graben 32 ist 1. Etage, best. in 4 möbl. Zimmern nebst Entree, zus. auch getheilt zu vermiethen. (6031

---

4. Damm 6 ist eine Wohnung von 5 Stuben zum October zu vermiethen. Näh. von 11—1 im Comtoir.

Lastadie 39 a
ist die herrschaftliche Saaletage von 7 Zimmern, Mädchen-, Badestube u. s. Zubeh. v. 1. Okt. cr. zu vm. N. part.

Fleischergasse Nr. 55
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr Vorm. Näheres beim Wirth 3. Etage. (4462

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse Nr. 71 zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

Halbe Allee 108,
vis-à-vis Exercierplatz, ist z. 1. Octbr. die von Herrn Hauptmann **Preuß** bewohnte 1. Etage, bestehend aus vier großen heizbaren Zimmern, Entree, Küche, große Veranda, Garten, Keller, Bodengelaß, Waschküche &c., auf Wunsch Pferdest. u. Burschengel. zu vermiethen.

Ein 2fenstriges
Vorderzimmer
mit 3 Betten ist Milchkannengasse 8, 1. Etage, während dem Kaisertage zu vermiethen, eventl. auch bloß die Fenster. Preis nach Uebereinkunft. Näheres Milchkannengasse 8, part.

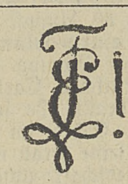
Langgasse 72 II
ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. October **an eine kleine Familie** zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 u. 3—6 Uhr. Meldungen parterre erbeten. (6084

Mittagstisch
in wie außer dem Hause frei ins Haus von 12—3 Uhr a Couvert 60, 50 u. 40 ₰. Im Abonnement 16, 13 und 10 ℳ.
Für Damen separirter Speisetisch.
Menagenküche v. Arthur Gelsz,
Heil. Geistgasse 78.

Turn- und Fecht-Verein.
Uebungsmarsch
über Zigankenberg nach Langfuhr und zurück, Freitag, den 2. September. Abmarsch 8 Uhr Abends vom Neugarterthor. Rückkehr zwischen 10 und 10½ Uhr. (6092
Der Vorstand.

Kinder's Hotel,
am Ostbahnhof.
Zu dem Einzuge Sr. Maj. des Kaisers erlaube ich mir mein Hotel, sowie Privat-Zimmer bestens zu empfehlen (6048

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 1. September,
Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde.
(Verkauf ausrangirter Bücher.)
Der Vorstand.



Monatskneipe alter Burschenschafter,
Sonnabend, den 3. September cr.,
Hôtel Deutsches Haus.

Freundschaftlicher Garten.
Heute und folgende Tage:
Grosses Concert der Isarthaler.
S. Kammermayer.
Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰. Anfang 8 Uhr.

Ostseebad Zoppot.
Kurgarten.
Donnerstag, den 1. September 1887:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. C. Riegg.
Kassenöffnung 4¼ Uhr Nachm.
Anfang 5¼ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Grosse humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
vom Krystallpalast in Leipzig
(7 Herren).
Entree: Saal und Logen 50 ₰.
Kinder 20 ₰. Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. (5881

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 1. September cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Große Elite-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Galathea,
ein Wunder des XIX. Jahrhunderts.
Troupe Alton
Parterre-Gymnastiker und Akrobaten.
Michaelson Trio,
englische Variété-Artisten.
Geschw. Jensen, deutsche Duettisten.
Frl. Gerésch, Frl. Schön,
Costüm-Soubretten.
Noch 4 Concerte
Geschw. Milanollo.
Auftreten von Br. Revelles, Fräul. Bartolly und Fräul. Thomsen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.